

Frau Dipl.-Bibl. B. Rommel. Die durch die Stellenbesetzungssperre verursachte Phase kurzfristiger Aushilfen ist damit vorerst überwunden, doch bleibt es für die Zukunft dringend geboten, daß die Bibliothek, mit immerhin 140.000 Bänden die weltweit größte mit Spezialisierung auf die Mediävistik, wieder wie früher von drei fest angestellten Fachkräften verwaltet wird. Erworben wurden im Berichtsjahr 2003 Monographien, 256 Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken sowie Tausende von Sonderdrucken aus den Nachlässen von Hans Martin Schaller und Horst Fuhrmann. Zum 1. Juli 2011 begonnen wurde ein auf drei Jahre angelegtes DFG-Projekt zur Erschließung mittelalterlicher Autorennamen in der Personennamendatei der Deutschen Bibliothek, das von Frau Dr. des. Nikola Becker bearbeitet wird. Das Archiv übernahm Dokumente aus der Frühzeit der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde durch Abgabe aus dem Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, ferner eine zuvor im Deutschen Museum aufbewahrte Sammlung mit ca. 4500 Mikrofilmen von Handschriften zur Geschichte der Naturwissenschaften (insbesondere Mathematik und Astronomie), die Prof. M. Folkerts den MGH übergeben hat. Sie ergänzt das bereits bei uns verfügbare Handschriftenarchiv Arno Borst, das schwerpunktmäßig der mittelalterlichen Komputistik gewidmet ist. Für die dringend erforderliche Erschließung diverser Archivalienbestände fehlt das Personal.